# AKTUELLE INFORMATION

## Corona-Pandemie: Auswirkungen auf Güter- und Personenschifffahrt

**Nürnberg, 08.04.2020 – Der neuartige Corona-Virus Covid 19 versetzt derzeit die Welt in Aufruhr. Weltweite Reisewarnungen sowie die vorübergehende Einstellung einer Vielzahl von Linienflügen treffen auch die (Fluss-)Kreuzfahrtbranche. Aufgrund unterschiedlicher nationaler Maßnahmen und Vorgaben können die (Fluss-)Kreuzfahrtschiffe derzeit nur schwer oder gar nicht in den Häfen anlanden. Einige Reedereien haben deshalb den Saisonstart bereits nach hinten verschoben, andere die komplette Saison 2020 abgesagt. Wie es mit Tagesausflügen der Personenschifffahrt in Bayern am Main, Main-Donau-Kanal der Donau und den Seen weitergeht, hängt unmittelbar von den weiteren Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung zu den geltenden Ausgangsbeschränkungen ab.**

Covid-19 bringt auch den globalen Gütertransport und internationale Logistikketten ins Stocken. Wenn Container in den Seehäfen ausbleiben, nicht abtransportiert werden können oder weite Teile Norditaliens unter Quarantäne gestellt werden, dann merken das unmittelbar die Akteure im Hinterland. Durch die wochenlange Quarantäne in der Region Wuhan und den damit verbundenen Stillstand der industriellen Produktion kamen deutlich geringere Containermengen von China auf dem Seeweg nach Europa. Dies führt nun zu deutlich reduzierten Zahlen an Leercontainern in den Empfängerländern, die dort für Exportverladungen zur Verfügung stehen müssen.

Der Binnen- und Seeschifffahrt kommt eine systemrelevante Aufgabe zur Aufrechterhaltung der Grundversorgung und der Logistikketten in Deutschland zu. Die Güterschifffahrt trägt maßgeblich zur Abwicklung des Außenhandels bei. Die Wasserstraßenverwaltung des Bundes (WSV) erwartet, dass im aktuellen Pandemiefall Personalressourcen ausfallen. Daher wurden Prioritäten hinsichtlich der Verfügbarkeit der Wasserstraßen vorgegeben, die dann den Pandemieplanungen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter zugrunde liegen.

Ziel der WSV-Maßnahmen ist es, die Wasserstraßen in den nächsten Monaten - wenn auch zeitlich eingeschränkt - für den Schiffsverkehr möglichst weitgehend verfügbar zu halten und dadurch sowohl einen Beitrag zur Versorgungssicherheit als auch zur Aufrechterhaltung der Ex- und Importströme in Deutschland zu leisten. Andererseits ist den Mitarbeitern der WSV ein größtmöglicher Schutz zu gewährleisten. Deshalb wurden die Betriebszeiten an Bundeswasserstraßen sowie die Betriebszeiten der Schleusen, Leit-, Verkehrs- und Revierzentralen reduziert, um einen Kollaps des Systems Wasserstraße zu vermeiden. Verfügbares Personal wird auf ein Kernnetz reduziert.

Die Betriebszeiten sind hinsichtlich der Bedeutung der Wasserstraßen anzupassen, um für Notsituationen ausreichende Personalreserven aufzubauen. Für den Main und Main-Donau-Kanal und die deutsche Seite der Donau wurden die Betriebszeiten von der WSV auf 16 Stunden reduziert. Die Wasserbewirtschaftung sowie das Notfallmeldesystem werden an den Bundeswasserstraßen rund um die Uhr aufrechterhalten.

Die Corona-Pandemie und der daraus entstehende konjunkturelle Abschwung hinterlassen deutliche Spuren in der Binnenschifffahrt und bei den Binnenhäfen.

125 Jahre
1892 - 2017

**Deutscher Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V.**

Rotterdamer Str. 2
90451 Nürnberg

Tel.: 0911 / 81 49 509
Fax: 0911 / 88 03 66

Web: www.schifffahrtsverein.de
E-Mail: info@schifffahrtsverein.de

**Vorstand:**

Vorsitzender des Vorstands:

Dr. Michael Fraas
Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg

Stv. Vorsitzende

Thomas Schmid
Hauptgeschäftsführer
Bayerischer Bauindustrieverband e.V.

Peter Sonnleitner
Bereichsleiter International + Verkehr
IHK für Niederbayern in Passau

**Ansprechpartner:**

Marco von Dobschütz-Dietl
Dipl.-Kfm. / Geschäftsführer

Beatrix Wegner
Dipl.-Bw. / Leiterin Geschäftsstelle

Bitte senden Sie uns im Falle einer **Veröffentlichung** Ihren **Artikel als Print- / PDF-Version** oder als **Internet-Link** zu.

Besten Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Die zu transportierenden Gütermengen für Industrie und Handel – etwa im Mineralöl-, Chemie-, Stahl-, Kraftwerks- oder Agrarbereich – gehen ausnahmslos immer weiter zurück; auch der stark rückläufige Containertransport wird frühestens nach Ostern wieder an Fahrt aufnehmen. Durch die Einschränkungen der Betriebszeiten an Bundeswasserstraßen und Schleusen im gesamten Bundesgebiet soll das Netz der Bundeswasserstraßen bei krankheitsbedingten Personalausfällen betriebsfähig gehalten werden.

BDB-Präsident und DWSV-Vorstandsmitglied Martin Staats (MSG, Würzburg) erklärt hierzu: „In Bezug auf die Standorte der Chemieunternehmen, der mineralölverarbeitenden Industrie, der Kraftwerke, der Containerdienste und des Agrarsektors ist es richtig und sinnvoll, dass in dieser außergewöhnlichen Krisensituation die Kräfte in einem ‚Kernnetz' gebündelt werden, das weite Teile der für die Güterschifffahrt relevanten Flüsse und Kanäle abdeckt. Aber die bundesweit greifenden Beschränkungen der Schleusenzeiten, die gleich mehrere Stunden am Tag umfassen, stellen die Schifffahrt und ihre Kunden vor zusätzliche große Herausforderungen. Straße, Schiene und auch die Wasserstraße sind für die Logistik systemrelevant. Wir erwarten, dass der Staat allergrößte Anstrengungen unternimmt, damit die Infrastruktur in größtmöglichem Ausmaß auch weiterhin zur Verfügung steht. Vielleicht wäre es denkbar, dass Schleusenwärter, die erst kürzlich in den Ruhestand gegangen sind, in dieser Krise für einen Übergangszeitraum wieder in den Dienst genommen werden."

Die Bundesregierung und die Bayerische Staatsregierung haben bereits finanzielle Entlastungen für betroffene Unternehmen beschlossen oder einen erleichterten Zugang zur Kurzarbeit ermöglicht, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzufedern.

**DWSV Deutscher Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein e.V. –**
**Partner für leistungsfähige Wasserstraßen und nachhaltiges Wirtschaften**

Der Deutsche Wasserstraßen und Schifffahrtsverein ist zentrale Netzwerkplattform und Stimme für leistungsfähige Wasserstraßen. Ziel des DWSV ist der Ausbau und Erhalt der Wasserstraßeninfrastruktur mit regionalem Fokus auf der Main-Donau-Wasserstraße als einer der wichtigsten Binnenwasserstraßen Europas. Bei der Realisierung der Ziele werden wirtschaftliche Aspekte ebenso wie der Faktor Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Das DWSV-Netzwerk umfasst Mitglieder aus den Bereichen Binnen- und Personenschifffahrt, Flusskreuzfahrten, Logistik- und Industrieunternehmen, Kommunen, Infrastrukturbetreibern, Institutionen und Verbänden. Der DWSV informiert die Öffentlichkeit über die Entwicklung der Main-Donau-Wasserstraße, ihren ökonomischen und ökologischen Nutzen sowie die Notwendigkeit ihrer Instandhaltung bzw. des weiteren Infrastrukturausbaus. Dadurch soll die Akzeptanz leistungsfähiger Wasserstraßen als Verkehrsträger für Binnen- und Personenschifffahrt sowie das Bewusstsein für den Gewässer- und Hochwasserschutz in der Öffentlichkeit verbessert werden. Auch der Freizeit- und Erholungsfunktion kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu.

5541 Zeichen (inkl. Leerzeichen)